



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 1. Die Beschaffenheiten deß Vatters deß künfftigen Lebens/ vnd  
Widerbringers deß Meschlichen Geschlechts/ seynd der erste Titul deß  
Königs der Glory deß eingebornen Sohn Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

I. 1.

**Die Beschaffenheiten des Vatters des künfftigen Lebens / vnd Widerbringers des Menschlichen Geschlechtes / seind: der erste Titel des Königs der Glori des eingebornen Sohn Gottes.**

I.

**D**iesen Titel halte ich für den ersten / weil ich kein anderen erdenken kan / den man einem König / einem Fürsten / oder einem Herren geben könne / der ihme lieber vnd angenehmer sey / als der Titel eines Vatters: dann diser ist der Ehren-Titel / der zu allen Zeiten den ersten Fürsten der Welt / als ein Frucht vnd Belohnung ihrer Sigen vnd Eroberungen / vnd als ein Lohn ihrer Redlichen vnd Heroischen Thaten ist gegeben worden: diesem Ehren-Titel / haben dergleichen fürnemme Herren nachgesetzt / als einer genugsamen Belohnung ihrer vilfältigen au gestandnen Gefahren / Mühe vnd Arbeit; außs best zu finden / wann sie tunden Väter des Volcks oder ihres Vaterlands genennet werden. Dieser Ehren-Titel / ist Gott dem Allmächtigen selbst sonderbar angenehm / vnd gefällig gewesen / dann Krafft desselbigen ist er mehr / als durch andere Ursachen vns quirs zu thun / vnd in seinen Gnaden zu bedenecken / erbitten worden. Dieser ist der Ehren-Titel / welchen der Grossmächtige König Salomon höchsten geschätzet / als alle seine Schätze aller Könige reichlichen der Welt. Diesen Ehren-Titel / hat er mehr geachtet / als andere Fürsten vnd Herren ihre erlangte Sig vnd Eroberungen. Dieser Ehren-Titel / ist ihme von

den seinigen / gleichsam als ein Sigbafftes Zeichen / auffgericht worden; weil er seine Vnderthanen vierzig ganser Jahr lang in gutem Frieden erhalten / vnd sein Königreich mit so grosser Weisheit beherrscht hat. Durch diesen Ehren-Titel / ist er von seinen Vnderthanen mehr / als sonst wegen allen andern Königtlichen Fürrestigkeiten / mit denen er doch reichlich begabte ware / beliebt worden. Wie einem Wort: diser ist der Ehren-Titel / welchen der König Salomon nicht allein begrebt durch Mühe vnd Arbeit zu erben / vnd zu erlangen / sonder hat auch denselbigen mit Sorg vnd Fleiß erhalten (wie weitläufiger an einem andern Ort sol geätzt werden) (a) Damit wir aber zu dem jenigen kommen / der ein Ursach ist / daß wir diese Abhandlung haben angefangen / so sage ich / daß diser aus den fürnemmbsten Ehren-Titeln einer seye / welchen der Prophet Esaias dem König Messie vor zweytausend vierhundert Jahren gegeben; da er ihn nicht allein ein Vatter des künfftigen Lebens genennet / sonder auch noch darzu gethan / er seye ein Fürst des Friedens / welches so vil heisset / als die Frucht dieses Asts / vnd ein Ast dieses Stamms / vnd ein Stamm dieser Wurzel / von welcher Er herkommen solte. Zu diesem ersten Ehren-Titel / gehört auch noch / vnd darzu absonderlicher Weis / der Ehren-Titel des Erlösers des Menschlichen Geschlechtes / wann man nicht villeicht diese zweien Ehren-Titel vnderscheiden wil. Ich halte sie diß Orts nur für Einen / obwohl sie auß vnderschiedliche zwo Weis geben werden; darumben ich auch vnndöblig geacht / sie von einander abzuschneiden / vnd von jedem sonderbar zu reden.

2. Wie ist mir aber Jesum? was für ein kaltes Zitteren vnd Schrecken geht mir durch mein gangen Leib aus? was hat mein Herz

(a) Cap. 11.

Die Mark





Herz für ein Forcht überfallen? woher kombt es / daß mir jetzt gleich ein alter Brauch der Römeren einfallt? welche diejenige Göttin / die sie im Fest ihrer Hochzeiten / zu gleich auch ihres Absterbens / vnd ihrer Begräbnus verehren? es ware der Brauch / daß sie gemeldter Göttin ihre Häuser so wol bey ihrem Absterben mit schwarzen Teppichen / als mit schönen Tapezereyen an dem Tag ihrer Hochzeiten zu umbhängen thäten: über diß pflegte die Göttin in einer Hand ein Körblein mit Blumen zur Freud / vnd in der anderen ein Körblein mit Kloster-Hysoy / vnd kleinen Nestlein von Cypress für das Leid zu tragen; auff einer Seiten hatte sie ein Geigen zum Tanz / vnd auff der anderen ein Schallmeyen zur Begräbnus: ich fang alsgemach an zu erkennen / warumbs dergleichen Sachen mir in Sinn kommen: nemlich / daß diser Ehren-Titel / eines Vatters vnd Widerbringers des Menschlichen Geschlechtes / den Fürsten der Glori thewer genug kosten / vnd der Heurat / von welchem ich zuvor Meldung gethan / erst auff dem Berg Calvaria mit grosser Blutvergiessung werde beschlossen vnd vollender werden. Was sol dises anders bedeuten / lieber Leser: wir haben kaum das frewdige Gefang dem Bräutigam vnd seiner Braut ausfingen mögen / so müssen wir die Klage wieder anfangen; sehet / der grimmige vnd barmherzige Tod / tritt allbereit mitten in den Saal des Hochzeitlichen Fests hinein; vnd anstatt der vorigen Freud / hört man jetzt nichts anders / als Kummer / Klagen / vnd Jammer: fasset doch ein gutes Herz / damit ihr auff einer Seiten diesen lieblichen Bräutigam / jetzt ganz blutig anschauen könnet; wie man nemlich ihn aus seinem Braut-Behtlein hinweg reisse / vnd zu dem Tode führe! Oder besser zu sagen / wie er auff sei-

nem eignen Braut-Behtlein sterbe! auff der anderen Seiten / wird euch sein allerliebste Braut begegnen / deren Herz mit dem Schwert des Schmerzens durchstoßen / die vor Kummer vnd Leid ganz in Ohnmachten versinken wil; die wegen des ewigen Willens des Himmlischen Vatters / sich anerkennen ihren allerliebsten Bräutigam vnd sich dem grimmigen Tode zu überlassen / vnd ihr Sohn sein Geist werde aufgeben haben dem mitleidendem Eravren bestandsaffig abzuwarten! Dises ist wol ein schmerzhafte Veränderung! ist doch die heilige Jungfraw nicht anderst / als mit diesem Gedult zu einer Braut für den Himmlischen Bräutigam erwählt worden: wie wir dann endlich sehen werden / daß der Ausgang ihres Heurats / ihr zwar sonderbars Glück / Ehre vnd Glori; vns aber das ewige Heil vnd Seligkeit zubringen werde.

3. Im übrigen / so ware es im ewigen Willen Gottes also beschlossen / daß der Hovland den Ehren-Titel / des Erlösers des Menschlichen Geschlechtes / vnd Vatters des fünffstigen Lebens mit seinem Tode erobere: wie solches der heilige Paulus im andern Capitel der Epistel zu den Hebræern (a) bezeugen thut / da er sagt (es seye noch zu bedenken vnd billich gewesen / daß derjenige / durch welchen / vnd für welchen / alle Ding waren / der da vil Kinder zu der Seligkeit hat geführt / die strengen Gesäß des Todes anstunde) so dann in den Geschichten der Apostlen (b) da er von dem Reich des Heilandes das ist / von der Christlichen Kirchen redet bezeugt er / daß er dasselbige Reich mit Vergießung seines eignen Bluts erkaufft / vnd erobert habe. Es hat der heilige Prophet Esaias vil Jahr zu vor dem heiligen Paulus von diesem / vnder dem Namen eines Vaters / der zwischen dem Himmlischen Vatter / vnd

(a) Cap. 2. Decibat enim eum. (b) Cap. 20.



S. 2.

**Daß der Ehren-Titel einer Mutter des künfftigen Lebens / vnd Widerbringerin des Menschlichen Geschlechts / der Mutter vnd Braut des Heilands sol geben werden.**

I.

**E**s ist nicht ein kleine Gnad vnd schlechte Ehr dem Weiblichen Geschlechte / daß etliche vnder ihnen gefunden worden / welche den Catholischen vnd wahren Christlichen Glauben so fast befürderet / daß man von ihnen sagen kan / daß sie nach GDei der fürnehmste Werkzeug zu Fortpflanzung vnd Erhaltung desselbigen gewesen seyen: dann ohne das / daß die Alten zu allen Zeiten / aus sonderbaren Ehren / die heilige Martham / ein Apostlin in Provinzen vnd vmbliegenden Grenzen genennet; ist bekandt / daß vil fürnemme Königreich vnd Fürstenthum durch sonderbare Andacht / grossen Fleiß / Mühe vnd Arbeit der Weiber / zum wahren allein seligmachenden Glauben bekehrer worden. Die alten Geschichten bezeugen / es habe dem Kaiser Constantino ersten Christlichen Fürsten nicht wenig gemuhet / daß er ein so Tugendreiche / weise / vnd Gottseligze Mutter / die heilige Helenam / gehabt; welche ihne gar stark vnd ernstlich zum wahren Catholischen Glauben ermahnet / wie er dann dardurch / auch durch Wunderzeichen / die er am Himmel gesehen / solchen anzunehmen keinen weiteren Aufzug hat machen wollen: man wird / so lang die Welt stehet / die Gedächtnus der heiligen Cloridis (b) in Franckreich verehren; die ein Encklein

M 2

des

vnd seinem eingebornen Sohn geschehen  
 sse / Meldung gethan / vnd so klar vnd laus  
 re darvon geredt / als wann die Vollfüh  
 rung desselbigen gleich zu derselbigen Zeit ver  
 richtete solte werden: dann nach deme er alles  
 von Stück zu Stück erzehlet / was sich auff  
 den Tag des Leidens / der auch ein Tag des  
 Sieges wurde seyn / mit diesem Sighaften  
 Fürsten wurde zutragen / setz er darzu (a)  
 (wann er einmal sich entschlossen sein Leben  
 darzugeben / damit er die Sünd könne aus  
 tilgen / so wird er mit einer vnendlichen Zahl  
 der Andern belohnet werden / vnd er wird  
 den Willen des Allmächtigen GDei seines  
 Himmlischen Vatters in allen Dingen dar  
 mit vollkommenlich erfüllen; für die große  
 Arbeit seines Secretis / wird er mit Freuden  
 begabt werden; vnd weil er begehret vil Ges  
 rechte zu machen / vnd deswegen ihre Sünd  
 trage / darumb wil ich ihme vil zu Theil ge  
 ben / vnd den Raub der Starcken wird er aus  
 stehlen) der Heiland selbst hat solches auch  
 zu versehen geben / da er von dem wunder  
 barlichen Körnlein geredt / welches in die  
 Erden geworffen worden / vnd in derselbigen  
 sterben solte / damit es darnach hundertfält  
 tige Frucht auffbrächte: Es haben auch  
 alle alte Figuren / Versprech / vnd Weissa  
 gungen der Propheten dahin gedeutet.

4. Weiln dann der Allmächtige GDei /  
 seinem allerliebsten vnd eingebornen Sohn  
 ein Braut / vnd ein Mutter mit aller Hei  
 ligkeit begabt / gegeben; auch wollen / daß  
 dieselbige ihme im Werk vnserer Erlösung  
 Gesellschafft hielte; also hat es die Vernunft  
 vnd Billigkeit erforderet / daß sie ihren Theil  
 nach bestem ihrem Vermögen auch darzu  
 thäte / vnd sich mit allem Ernst vmb das Ge  
 schäft annemmet: von welchem in diesem  
 Capitel zu reden wir vns für  
 genommen haben.

(a) Cap. 53. Si dederit pro peccato animam suam, videbit semen longe vti. (b) Baron. Annal. 494.